



Neujahrsansprache 2008 –

Neujahrempfang des CDU-Kreisverbandes Meißen im BTZ Großenhain

Dr. Matthias Rößler, MdL – Kreisvorsitzender

Sehr geehrter Gastgeber, lieber Herr Dittrich, lieber Eduard Berger,
sehr geehrte Parteifreunde und Gäste,
verehrte stellvertretende Kreisvorsitzende, liebe Inge Reinacher, lieber Burkhard Müller, lieber Ulrich Reusch,
sehr geehrte Abgeordnete von Bundes- und Landtag, Kreistagen und Gemeindeparlamenten, liebe Karin Stempel, lieber Horst Rasch, lieber Manfred Kolbe, lieber Peter Jahr,
sehr geehrte Landräte, lieber Rainer Kutschke, lieber Arndt Steinbach,
verehrte Oberbürgermeister und Bürgermeister,

im Namen unseres Kreisverbandes Meißen wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2008 und begrüße Sie alle zu unserem Neujahresempfang im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Großenhain.

Gleich zu Beginn geht mein herzlicher Dank an die großzügigen Gastgeber, die Handwerkskammer und Herrn Dittrich, den ich anschließend um einige Grußworte bitte.

Mit fast 1000 Mitgliedern entstand im Oktober des vergangenen Jahres auf unserem Fusionsparteitag in Großenhain einer der aktivsten und schlagkräftigsten Kreisverbände der CDU. In den Kreistagen Meißen und Riesa-Großenhain erwiesen sich unsere Fraktionen seit der friedlichen Revolution von 1989 und der Konstituierung der ersten frei gewählten Kommunalparlamente von 1990 als die mit Mehrheit verantwortliche und gestaltende politische Kraft. Wir haben dieses Kernland der Mark Meißen, diese Wiege unseres tausendjährigen sächsischen Staates, in den letzten 17 Jahren gut regiert.

Zu Recht sind die Menschen gerade in dieser großartigen Kulturlandschaft und Wirtschaftsregion stolz auf ihre Erfolge. Das ist die Leistung aller Sachsen, die Frucht der Solidarität aller Deutschen nach der Wiedervereinigung. Unsere Partei durfte nach dem mehrheitlichen Wählerwillen die politischen Rahmenbedingungen dazu setzen.



So soll es auch in Zukunft bleiben. Nach dem Zusammenschluss unserer CDU-Kreisverbände werden sich die Landkreise Riesa-Großenhain und Meißen in diesem Jahr vereinigen. Dies wird kein Beitritt, keine Übernahme, sondern ein Zusammengehen zweier gleichberechtigter Partner zu einem neuen Kreis. Wir haben diesen Fusionsprozess bisher auf Augenhöhe vorbereitet, fair und unter Wahrung der eigenen Interessen. Dafür danke ich besonders Burkhard Müller, Rainer Kutschke und Arndt Steinbach. Die notwendigen Gesetze beschließt der Sächsische Landtag noch im Januar. Zur Kreistagswahl im Juni treten wir mit fast 150 Kandidaten und mit einem einhellig unterstützten Landratskandidaten an. Unser Ziel ist eine absolute Mehrheit der CDU im neuen Kreis Meißen, zumindest aber ein CDU-Landrat, der eine breite bürgerliche Mehrheit im Kreistag hinter sich hat. Den Wahlsieg unseres Bürgermeisters Gerd Barthold in Nünchritz sehe ich als glücklichen und verdienten Auftakt.

Der Kreis Meißen muss eine der entscheidenden Wachstumsregionen Sachsens und ganz Ostdeutschlands mit einem selbsttragenden Aufschwung werden. Schon heute hat die Bürgerstadt Radebeul das höchste Einkommenssteueraufkommen im ganzen Osten, steht Coswig mit der „Walze“ und der „Planeta“ für erfolgreiche Ansiedlung und Gewerbefleiß. (>Michael Reichenbach) Meißen mausert zum Kultur- und Bildungsstandort mit Fürstenschule St. Afra und der Fachhochschule der sächsischen Verwaltung und steht in der ganzen Welt für deutsche Geschichte und europäisches Porzellan. Wo gibt es bessere Böden und eine produktivere Landwirtschaft als in unserer Lommatzscher Pflege. Wo bessere Pferde und Karpfen als in Moritzburg? (>Georg Reitz) Mit unserem Sächsischen Wein bieten wir unseren Besuchern einen einmaligen Genuss in einer unvergleichlichen Kulturlandschaft. Darauf verweise ich als Sprecher für den Weinbau im Landtag immer mit besonderem Stolz: Wer hat solchen Wein und solche Frauen wie wir in Sachsen. Großenhain gilt als mittelstandsfreundlichste Kommune Sachsens. Nirgends gibt es mehr Geschäfte in der Innenstadt und bessere Bäcker als bei Burkhard Müller. Riesa ist nicht nur industrielle Herzkammer, Sportstadt und Finanzplatz unseres Landkreises. Hier gründeten Benediktiner das erste sächsische Kloster und legten den Grundstein für 800 Jahre Geschichte, Kultur und Bildung, für die Oberbürgermeisterin Gerti Töpfer ganz besonders einsteht.



Natürlich hängt die Wirtschaft unserer Region am Metall - Feralpi in Riesa, Schmiedewerk in Gröditz, Zeithain. Sie hängt an der Metallverarbeitung inzwischen boomender mittelständischer Firmen. - Eickhoff-Windkraftanlagen schafft in Klipphausen 150 Arbeitsplätze. - Sie hängt an Wacker Chemie in Nünchritz, an der Elektronik und vielen anderen. Die Arbeitslosigkeit sinkt auf Werte zwischen 11% und 14%, je nach Entfernung von der Landeshauptstadt Dresden.

Sie muss weiter sinken!

Trotzdem fragen uns die Leute zu Recht. Was kommt vom viel gerühmten Aufschwung denn in unseren Taschen an, wenn alles immer nur teurer wird? Nicht viel, muss man ehrlich antworten. Aber es gibt wieder mehr Arbeitsplätze. Eine Million Deutsche fanden wieder Arbeit!

Der neue Kreis Meißen kann entlang der Elbe das Rückgrat Sachsens werden. Das gelingt nur, wenn wir im Ringen um die Lebensadern der Region, die Anbindung Rie-
sas an die B169 und Großenhains an die B98, erfolgreich sind. Bei aller Dankbarkeit für den Tunnel in Meißen, die Brücke in Niederwartha und die Elbtalstraße nach Meißen – Dafür müssen wir kämpfen, liebe Freunde!

Überhaupt müssen wir kämpfen. Um den Sieg in der Kommunalwahl, in der Landtagswahl und der Bundestagswahl.

Aber dazu müssen wir Glaubwürdigkeit zurückgewinnen und Mut beweisen. Glaubwürdigkeit, Mut und Tatkraft – das wünsche ich uns für 2008!